

# Wiesbadener T a g b l a t t.

No. 23.

Montag den 28. Januar

1856.

## Holzversteigerung.

Montag den 11. und Dienstag den 12. Februar l. Z., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Domänenwald-Distrikt Gewachsenerstein:

263	E'	buchenes Stammholz,
136	Klafter	buchenes Scheitholz,
26 $\frac{1}{4}$	"	Brügelholz,
1 $\frac{1}{2}$	"	eichenes Scheitholz,
$\frac{3}{4}$	"	Brügelholz,
7600	Stück	buchene Wellen,
25	"	eichene Wellen,
49 $\frac{3}{8}$	Klafter	Stockholz

öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 25. Januar 1856.

Herzogliche Receptur.

454

Körppen v. c.

## M o t i z e n.

Heute Montag den 28. Januar Vormittags 11 Uhr:  
Versteigerung der Lieferung des Hafers in den Park bei der Platte, bei  
der Herzoglichen Receptur zu Bleidenstadt. (S. Tagblatt No. 18.)

Nächsten Dienstag den 29. Januar Nachmittags 3 Uhr sollen die wegen  
der Quellenfassung zu der Fontaine im Tennenbachthal angekaufsten Grund-  
stücke auf dem Rathause zu Sonnenberg öffentlich verpachtet werden,  
nämlich:

- 1) der Acker neben Andreas Zell ad 89 Ruthen 35 Schuh in der Ham-  
merhecke,
- 2) die daranstoßende Wiese neben Peter Müller (Gemarkung Wiesbaden)  
ad 99 Ruthen 69 Schuh.

387

Die Kurhausverwaltung.

## Zur Nachricht.

Die zum Besten der Kleinkinder-Bewahranstalt demnächst statt-  
habende Vorstellung im hiesigen Theater wird eingetretener Hindernisse  
halber erst künftigen Freitag den 8. Februar stattfinden.

329

Der Vorstand.

Sehr gutes kräftiges Brod aus reinem Kornschrot verkauft in Laiben,  
4 Pfund, zu 16 Kreuzer. G. Bogler. 420

# Glück auf!

Obwohl ich bereits in Gruben ic. mit einem Verkaufscapital von 46 1,221 fl. kontraktlich betraut worden bin, so hat doch nur die bisherige **Ungunst der winterlichen Witterung** die Käufer von der Einsichtnahme der Gruben abgehalten. Indem ich daher den geehrten Vollmachtgebaren eine weitere Geduld empfehle, können sich dieselben stets einer reellen und soliden Ausführung der betreffenden Aufträge, im Gegensatz zu unwürdigem Schwindel, versichert halten, während ich durch noch vermehrte bedeutende Verbindungen in der neuesten Zeit den Interessen der Eigenthümer um so sicherer entsprechen kann.

Wiesbaden, den 25. Januar 1856.

Das Publicistische Bureau:

455

**Dr. Robert Haas.**



## Rhein - Dampfschiffahrt Cölnische & Düsseldorfer Gesellschaft.

### Wiederbeginn der Fahrten.

Vom 22. Januar 1856 an fahren die Schiffe

von <b>Biebrich</b> nach <b>Cöln</b> . . . . .	täglich Morgens <b>7 1/4</b> Uhr.
" " "	<b>Cöln u. Arnheim</b> " " <b>9 1/2</b> "
Sonntags, Mittwochs u. Freitags Morgens <b>9 1/2</b> " direct nach <b>Rotterdam</b> .	

„ **Biebrich** nach **Mannheim** . . . täglich Mittags **1** "

„ **Mainz** . . . . . " Abends **2** "

„ **Biebrich**, den 21. Januar 1856.

Die Agentschaft:

**Russ und Lembach.**

Billete und nähere Auskunft ertheilt

**F. W. Käsebier,**

Langgasse No. 12,

201 im goldenen Brunnen neben dem Gasthaus zum Adler.

Bruststeig (Pâte Pectoral nach Art George) à Schachtel 18 und 36 fr., achtje Ackermann'sche Brust-Caramellen, welche alle andern angepriesene Brustbonbon an Güte und Billigkeit weit übertreffen, à  $\frac{1}{8}$  Pfund 9 fr., Nettig-, Malz- und Althea-Bonbon, Gummifugeln, Chu-Chupe und Maulbeer-Pastillen; auch bringe ich zugleich die vortrefflichen Magen-Pastillen von Rippoldssau und Englische Peperment in empfehlende Erinnerung.

**H. Wenz,**  
Conditor.

4866

Steingasse No. 26 sind gute Kartoffeln per Kumpf 9 fr. zu haben. 391

Alle Gattungen gut gearbeitete Schuhe sind zu haben Meßergasse 31. 406

Mais-Gries, eine sehr nahrhafte, wohlschmeckende und dabei äußerst billige Speise, sowohl zu Suppe als Brei, ist zu haben bei

420

**G. Bogler.**

**Herrnkleider** werden von allen Flecken, sei es Fett, Harz, Thran, Stearin, Oelfarbe, Wagenschmiere u. s. w., nach einer neu erlernten Methode gereinigt, wodurch die Stoffe nicht mehr durch scharfe ätzende Mittel berührt werden, sondern Letztere werden jetzt in siedendem Wasser und zugleich mit dessen Dampf die Flecken aufgelöst, die Stoffe alsdann mit reinem Wasser gewaschen, wodurch dieselben nicht mehr die geringste Noth leiden, noch Geruch annehmen. Die Kleider erhalten dadurch ihren natürlichen Glanz und durch ein geregeltes Bügeln neues Ansehen. Preis: ein Rock 24 fr., eine Hose 16 fr. und so nach Verhältniß. Daß die Flecken nicht wiederkehren, dafür wird garantirt. Die Probe hierüber wurde in Gegenwart mehrerer achtbaren sachverständigen Herrn gemacht, bevor das bedungene Lehrgeld bezahlt wurde. Auch werden die Kleidungsstücke geflickt bei

358

**Ad. Jung,**  
Herrnmühlweg No. 11.

## Herzogl. Nassauische fl. 25 Loose.

Ziehung am 1. Februar a. c.

Loose coursmäßig bei

300

**Hermann Strauss,**  
Sonnenberger Thor No. 6.

Praktisches Rasirpulver in Schachteln à 11 fr., welches einen reichlich, langstehenden Schaum erzeugt, das Barthaar weich macht und das Rastren um Vieles erleichtert, erhielt **A. Flocker**, Webergasse. 99

## Borzungliche Gerste zum Säen

bei **G. L. Hetzel.**

443

Steinkohlen in kleinen und grösseren Quantitäten zu billigstem Preis  
95 bei **J. K. Lembach** in Biebrich.

## Zu verkaufen oder zu vermieten.

Das von meinem seligen Vater erbaute Landhaus an der Schwäbacher Chaussee, vis-à-vis von der Mühle des Herrn Stuber, ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. Das Nähtere bei **Friedr. Emmermann.** 344

Schachtstraße No. 24 sind einige Zentner Kleeben zu verkaufen. 240

Michelsberg No. 25 sind 3 Leghühner und 1 Hahn zu verkaufen. 456

Schachtstraße No. 23 sind 2 große Vogelhecken zu verkaufen. 457

## Kapitalien jeder Größe

können jederzeit gegen gerichtliche Sicherheit angelegt werden durch

424

**Adam Gellweiler** in Geisenheim.

# Concert-Anzeige.

Heute Montag den 28. Januar

## CONCERT

### im Saale zu den Vier Jahreszeiten,

unter gefälliger Mitwirkung der Damen: Frau von Stradiot-Mende,  
Frau Jagels-Noth und Frau Schütz, und der Herren: Kapellmeister  
Hagen, Thelen, Fischer (Violine), sowie des Gesangvereins  
„Liederfranz“.

Näheres besagt das Programm.

Billets zum Subscriptionspreis à 1 fl. sind in der Schellenberg'schen  
Hof-Buchhandlung und Abends an der Kasse zu 1 fl. 30 kr. zu haben.

Aufang 6½ Uhr.

Es ladet ergebenst ein  
393

**Heinrich Rösch,**  
Schauspieler.

Leçons de français par un Parisien, qui peut enseigner sa langue au  
moyen de l'allemand et de l'anglais.

S'adresser au bureau de cette feuille.

367

Acht englisches Leder habe eine neue Sendung erhalten.  
458

**Joseph Wolf,** Marktstraße.

### Stellen-Gesuche.

Eine perfecte Köchin wird auf Ostern gesucht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 459

Für eine Bedientenstelle wird ein unverheiratheter, militärsreuer junger Mann gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 331

2700 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei  
Conrad Koch. 401

### Geborene, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 17. December, dem h. B. u. Steindrucker Johann Philipp Wirk  
eine Tochter, N. Elisabeth Sophie. — Am 29. December, dem h. B. u.  
Schmiedemeister Michael Heinrich Eg ein Sohn, N. Franz. — Am 4. Januar, dem  
Müller Johann Christian Michael Bach, B. zu Hofheim, ein Sohn, N. Wilhelm August  
Gottfried. — Am 4. Januar, dem Verwalter Johann Krecher, B. zu Gelsenheim, ein  
Sohn, N. Julius. — Am 8. Januar, dem h. B. u. Taglöchner Johann Peter Blum  
ein Sohn, N. Philipp Karl. — Am 8. Januar, dem Schuhmachermeister Heinrich Anton  
Wär, B. zu Breckenheim, eine Tochter, N. Henriette Louise Katharine Christine.

Proclamirt. Der h. B. u. Landwirth Heinrich Konrad Philipp Heus, ehl. led.  
Sohn des h. B. u. Landwirthes Heinrich Jacob Heus, und Johannette Katharine  
Philippine Schild, ehl. led. hinterl. Tochter des Landwirthes Johann Philipp Schild  
zu Bierstadt. — Der verwitwete h. B., Feldgerichtsschöffe und Kirchenvorsteher Philipp  
Christian Weil, und Marie Philippine, geb. Berbe, verwitwete Bach zu Sonnenberg

Copulirt. Am 20. Januar, der verwitwete h. B., Feldgerichtsschöffe und Kirchenvorsteher Philipp Christian Weil, und Marie Philippine, geb. Berbe, verwitwete Bach.  
— Am 24. Jannar, der h. B. u. Landwirth Johann Reinhard Faß, und Katharine  
Philippine Ros.

Gestorben. Am 18. Januar, Marie Adelheid Otilie Franziska, des Herzoglichen  
Obristlieutenants Wilhelm Heimann Tochter, alt 1 M. 23 T. — Am 20. Januar, der  
h. B. u. Buchdrucker Karl Wilhelm Gottlieb Hüttnar, alt 37 J. 8 M. 28 T. — Am  
21. Januar, Barbara, geb. Beyderlinden, des Herzogl. Obristlieutenants Wilhelm  
Heimann Ehefrau, alt 42 J. 1 M. 23 T.

# Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

## 4 Pfund Brod.

**Gemischtbrod** (halb Roggen- halb Weißmehl). — Bei May 24, H. Müller, Hippacher u. Schöll 28, Buderus 32 fr. — 3 Pfund bei F. Kimmel 22 fr.

**Schwarzbrod**. Allgem. Preis: 19 fr. — Bei Lang 18, Acker, Becker, Bößung, Buderus, Burkart, Ramspott, Freinsheim, Gläfner, Jung, Linnenkohl, A. und F. Machenheimer, Marr, Matern, May, Reinemer, Reinhard, Ritter, Saueressig, Schellenberg, Schmidt, Wagemann, Hildebrand u. Schöll 20 fr.

(Den alaum Preis von 19 fr haben bei Schwarzbrod 24 Bäcker.)  
**Kornbrod**. Allgem. Preis: 18 fr. — Bei H. Müller 17 fr. — 4 Pfund Kornschrotbrot bei May 16 fr.

**Weißbrod**. a) Wasserweck für 1 fr. Allgem. Gewicht: 3½ Loth. — Bei Hildebrand 2½, Jung u. Hippacher 3, Bößung, F. Kimmel, A. Machenheimer, H. Müller, Schweisgut und Schöll 4 Loth.

b) Milchbrod für 1 fr. Allgem. Gewicht: 3 Loth. — Bei Jung u. Hildebrand 2, Berger, Dietrich, Müller u. Hippacher 2½ Loth.

## 1 Malter Mehl.

**Extras. Vorschuß**. Allgem. Preis: 21 fl. 30 fr. — Bei Fach 20 fl. 16 fr., Vogler 20 fl. 48 fr., Wagemann 21 fl., Koch, Bott 21 fl. 20 fr., Stritter 22 fl., Petry 22 fl. 24 fr., Levi 22 fl. 40 fr.

**Feiner Vorschuß**. Allgem. Preis: 20 fl. 30 fr. — Bei Fach, Koch 19 fl. 12 fr., Vogler 19 fl. 48 fr., Bott, Seyberth, Wagemann 20 fl., Petry 21 fl. 16 fr.

**Waizenmehl**. Allgem. Preis: 17 fl. 30 fr. — Bei Fach 17 fl. 36 fr., Bott 18 fl., Vogler 18 fl. 48 fr., Wagemann 19 fl.

**Noggenmehl**. Allgem. Preis: 14 fl. 30 fr. — Bei Fach, Wagemann 14 fl., Bott 15 fl., Vogler 15 fl. 48 fr.

## 1 Pfund Fleisch.

**Ochsenfleisch**. Allg. Preis: 16 fr. — Bei Seewald, Seiler u. Steib 15 fr.

**Ruhfleisch**. Bei Meyer 12, Bär 13 fr.

**Kalbfleisch**. Allg. Preis: 10 fr. — Bei Bücher 9, Baum, Blumenschein, Cron, Derner, Hässler, Hirsch, Nenker, Chr. u. W. Ries u. Seebold 11 fr.

**Hammelfleisch**. Allgem. Preis: 14 fr. — Bei Meyer 12, Seiler 13, Stuber 15 fr.

**Schweinesfleisch**. Allgem. Preis: 18 fr.

**Dörrfleisch**. Allgem. Preis: 26 fr. — Bei Frenz u. P. Kimmel 24, Hässler, H. Käsebier und Chr. Ries 28 fr.

**Spickspeck**. Allgem. Preis: 32 fr.

**Nierenfett**. Allgem. Preis: 24 fr.

**Schweineschmalz**. Allgem. Preis: 32 fr.

**Bratwurst**. Allgem. Preis: 24 fr.

**Leber- oder Blutwurst**. Allgem. Preis: 14 fr. — Bei Edingshausen, Hees, Chr. Ries u. Seiler 12, Cron 16 fr.

## 1 Maas Bier.

**Jungbier**. — Bei Birkenbach, C. u. G. Bücher u. Müller 12 fr.

## Bur Unterhaltung.

### Die Tochter des Verschwenders.

Novelle von Charles Dickens.

(Fortsetzung aus Nro. 22)

Gewöhnlich brachte Mrs. Winstanley den ganzen Vormittag im Bett zu, bloß dann zeitiger aufstehend, um sich zu dem Diner anzusleiden, dem beiwohnen Mr. Winstanley sich zur besondern Pflicht an diesem Tage mache. Diesen kleinen Respekt pflegte er noch dem Sonntage zu zollen, daß er Abends nicht in einen gewissen Club ging, wo er sonst Karten und Roulette um große Summen spielte.

Das ältere von diesen Kindern wuchs also kränkelnd und geistesschwach heran. Das jüngere war stolz, unartig, begehrlich und tyrannisch, so viel es eine solche kleine Kreatur seyn kann. In dieser Art wuchs sie auf und würde noch ferner darin bestärkt worden seyn, wenn nicht ein Zufall solche traurige Fortschritte inne gehalten hätte.

Berdorben, geschmeichelt und verwöhnt, alle Ausgelassenheiten ungestraft zu begehen, wuchsen Ella's Fehler mit jedem Jahre. Besonders unsfreundlich war sie gegen ihre Schwester, deren Kränklichkeit und Geistesschwäche kein Mitgefühl in ihr erregten, und welche durch ihre Klagen sie nur noch mehr aufreizte.

„Du bist doch auch das langweiligste und erbärmlichste Geschöpf in der Welt, und sitzt da so elend, als man nur seyn kann, mit der wimmernden Stimme, die mich noch ganz verrückt machen wird. Kannst Du Dich denn nicht ein bisschen munter machen und mit mir spielen? Du sollst aber kommen und mit mir spielen! Ich will's haben! Amme! Oh, sie ist nicht da! Mache doch, daß Clementine mit mir spielt!“

„Ach, Ella! plage mich doch nicht so! Meine Hüfte schmerzt mich. Ich kann wirklich nicht. Bitte, bitte, laß mich allein!“

„Albernheiten! Du machst solch einen Lärm wegen Deiner Hüfte! Ich glaube Dir nicht das Geringste davon, aber Du bist von Natur so halsstarrig und willst nichts thun, was ich verlange. Die Amme soll Dir es schon eintränken. Amme!“ Da öffnete sich die Thür und es trat Matty herein. „Matty ist's bloß! Matty, wo ist Amme?“

„Sie ist eben ausgegangen und hat mir gesagt, ich sollte hier herein kommen und da bleiben, bis sie wieder käme.“

So kam denn die neue, erst vor zwei Tagen gedungene Magd Matty mit ihrer Nähерet in der Hand in's Zimmer und setzte sich ruhig zu ihrer Arbeit an's Fenster.

„Matty,“ rief Ella gebieterisch, „nicht dorthin sollst Du Dich setzen, und so albern in die Welt gucken, nein, hierher sollst Du kommen, und das ungezogene Mädchen da dahin bringen, daß es mit mir spielt. Da sitzt es und stand, kauert am Feuer. — Wäre Amme da, würde sie es schon in die Höhe bringen.“

„Laß mich, Matty,“ rief Clementine, als Matty aufstand, „bitte, bitte! Ach! es thut mir heut wirklich recht weh, wenn ich mich bewege.“

„Albernheit! Mach, daß sie aufsteht, Matty! Du mußt mir beistehen, Matty. Du bist dazu angenommen, um zu thun, was ich Dir heiße, Du häßliches Ding, Du!“

Matty verdiente allerdings das Beiwort häßlich. Sie war ziemlich groß, aber von höchst ungeschlachter Gestalt, mit langen, hagern, schlecht gefügten Gliedmaßen und linkisch. Man konnte schwerlich sagen, was für Gesichtszüge sie eigentlich gehabt habe, so verschrumpft, zerfressen und verzerrt waren sie. Nicht ein einziger Zug war unverletzt geblieben, ausgenommen ihre Augen, und diese waren merkwürdig wegen ihres flugen und sanften Ausdrucks. Sie legte ihre Arbeit weg und ging zu Clementinen. „Was fehlt Ihnen, Miss? Ich hoffe nicht, daß Sie Krankheit vorschützen, um mit Ihrer Schwester nicht spielen zu dürfen.“

Das arme Mädchen blickte auf und ihre Augen standen voll Thränen. „Vorschützen? ach! wenn es doch dies nur wäre!“

„So, thut Ihnen Ihre Hüfte wirklich so weh?“

„Ach ja! sehr weh! Manchmal des Nachts wenn ich im Bette liege — so schmerzlich!“

„Und das wissen Sie, Miss Ella?“

„Ob ich's weiß? Wer weiß das nicht? Sie spricht ja die ganze Zeit davon. Ich bin aber überzeugt, daß es nicht halb so schlimm ist, wie sie thut.“

„Ich thue nicht bloß so, Ella! Du aber behauptest es immer. Wie grausam Du doch bist, daß Du Amme so gegen mich aufbringst, weil Du sagst, ich stelle mich nur so.“

So vergingen ein paar Minuten, während Matty schweigend dabei stand, und bald die eine Schwester anblieb, bald die andre.

Endlich seufzte sie und sagte: „Hätte mir Gott meine Schwester erhalten, ich würde mich nicht so gegen sie betragen haben.“

Ella wendete sich bei diesen Worten um, hob die Augen empor und musterte Matty vom Kopf bis zum Fuß mit unwilliger Verachtung. Es schien, als halte sie es bei einer so niedrig gestellten Person für eine viel zu große Anmaßung, daß sie größere Sorge für ihre Schwester trage, als sie selbst.

„Wer bekümmert sich darum, ob Jemand wie Du für eine Schwester sorgt?“

„Es gibt Jemand, der sich darum bekümmert,“ sagte Matty.

Clementine blickte Matty mit Verwunderung und Betroffenheit an, als sie so sprach. Ella wendete sich hochmuthig ab und sagte: „Ich möchte doch wissen, wer diese wichtige Person wäre, von der Du mit einem solchen Nachdruck sprichst. Es muß jemand ganz Ungemeines seyn.“

„Miss Clementine! Miss Clementine, hören Sie sie doch zu Recht.“

„Mich zu Recht weisen? Das möchte ich lieber mit ihr thun, oder irgend Jemand, der es bei mir versuchen wollte. Und was sage ich denn auch etwas so häßliches für Dich, Matty? Für Dich, ein Mädchen aus dem Armenhause? Ich hörte Amme noch gestern sagen, daß sie sich sehr wundere, wie Mistress sich mit solchem Packe belasten könne, und daß sie Dich nur mit Widerwillen ansehen könne, da Du ihr stets den blauen Rock in's Gedächtniß zurückriefest.“

„Ich danke Gott,“ erwiderte Matty sanft, „daß er so viel Gnade für mich und so viele andere Bedrängte gleich mir hatte, und uns vor'm Untergange bewahrte, und seinen heiligen Namen kennen lernte. Denn er blickt gleich auf Reiche und Arme, und wird uns beide richten, Sie und mich, junge Lady!“

Beide Mädchen waren über diese Sprache nicht wenig betroffen.

Ella aber fasste sich bald wieder und meinte, sie könne es nicht leiden, wenn die Leute wie Methodisten sprächen.

„Was Du da sagtest, Matty,“ versetzte Clementine freundlich, „habe ich gar nicht verstanden.“

„Nicht verstanden? . . . besinnen Sie sich doch nur . . . ich kann mir nicht vorstellen, daß Sie nicht wissen sollten, wer Sie erschaffen hat und Sie und uns Alle erhält. Das wissen Sie gewiß, gewiß!“ wiederholte Matty in einem sehr schmerzlichen Tone. „Ich kann meinen Ohren nicht trauen!“

„Ich sollte doch glauben, daß wir das Alles recht gut wüßten,“ sagte Ella hochmuthig.

Sie sollte es ihr lehren! Das Bettelkind sich herausnehmen, sie eines Nichtwissens zu zeihen! der Gedanke war unerträglich. (Fortf. folgt.)

## Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.		Ankunft in Wiesbaden.		Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.	
Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).		Morgens 8, 9½ Uhr.	Nachm. 1, 4½, 7½, 10 Uhr.		Abgang von Wiesbaden.
Morgens 6, 10 Uhr.		Morgens 8, 9½ Uhr.	Nachm. 2, 5½, 10 Uhr.	Morgens: 5 Uhr 45 Min.	Nachmittags: 2 Uhr 15 Min.
Nachm. 2, 5½, 10 Uhr.		Nachm. 1, 4½, 7½, 10 Uhr.		8 " 5 "	5 " 35 "
Limburg (Eiswagen).		Mittags 12½ Uhr.		10. " 15 "	
Morgens 8 Uhr.		Abends 9½ Uhr.			
Nachm. 3 Uhr.					
Coblenz (Eiswagen).					
Morgens 8½ Uhr.		Morg. 5-6 Uhr.			
Abends 8½ Uhr.		Nachm. 3-4 Uhr.			
Rheingau (Eiswagen).					
Morgens 7½ Uhr.		Morgens 10½ Uhr.			
Nachm. 3½ Uhr.		Nachm. 5½ Uhr.			
Englische Post (via Ostende).					
Abends 8 Uhr.		Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.			
(via Calais.)					
Abends 10 Uhr.		Nachmittags 4½ Uhr.			
Französische Post.					
Abends 10 Uhr.		Nachmittags 4½ Uhr.			

## Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 26. Januar 1856.

	Pap.	Geld			Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . .	1054	1049	Kurhess. 40 Thlr. Loose b. R.	38½/4	38½/2	
5% Metalliq.-Oblig.	76½/2	76½/4	Friedr.-Wilh.-Nordb.	57½/2	57	
5% Lmb. (i. S. b. R.)	87½/4	86¾	Gr. Hessen. 4½% Oblig. . .	102½/2	102	
4½% Metalliq.-Obl.	68½/4	68	ditto . . .	99½/4	99½/4	
fl. 250 Loose b. R.	—	122	4% ditto . . .	93½/2	93	
fl. 500     ditto	—	223	3½% ditto . . .	110½/2	110	
4½% Bethm. Oblig.	—	68	fl. 50 Loose . . .	34½/4	34½/2	
Bussel. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	—	—	fl. 25 Loose . . .	101½/4	101½/4	
Preuss. 3½% Staatsschuldsch.	89	88½/2	Baden. 4½% Obligationen	89½/4	88½/4	
Spanien. 3% Inl. Schuld . .	37½/4	37	3½% ditto v. 1842	78	77½/2	
1½% . . . . .	23½/2	22½	fl. 50 Loose . . . .	47½/4	47	
Holland. 4% Certificate . .	—	93½/4	fl. 35 Loose . . . .	101½/2	101	
2½% Integrale . .	65	64½/2	Nassau. 5% Oblig. b. R. .	99½/4	99½/4	
Belgien. 4½% Obl. i. F. à 28 kr.	96½/4	96½/4	4% ditto . . . .	91½/2	91	
2½%     " b. R.	55½/4	54½/4	3½% ditto . . . .	317/8	315/8	
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R.	94½/2	94	fl. 25 Loose . . . .	29	28½/2	
3½% Obligationen	86½/2	86	Schm.-Lippe. 25 Thl. Loose	Frankfurt. 3½% Obl. v. 1839	93½/2	93
Ludwigsh.-Bexbach	154	153½/2	3% Obligationen	86	85½/2	
Würtemb. 4½% Oblig. b. R.	102½/2	102	Bankactien	118½/2	118	
3½% ditto	89½/4	88½/4	Taunusbahnaktien	322	320	
Sardin. 5% Obl. i. F. à 28 kr.	—	87	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2. 30.	111	—	
Sardinische Loose	42½/2	42	Frankfurt-Hanauer-Eisenb.	78½/2	78	
Tosk. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	—	100½/2	Vereins-Loose à fl. 10 . . .	9	8½/4	
Polen. 4% Oblig. de fl. 500	—	84				

## Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S. . .	100½/2	100½/4	London Lst. 10 k. S. . . .	118½/8	118½/8
Augsburg fl. 100 k. S. . .	120	119½/4	Mailand in Silb. Lr. 250 k. S.	100½/4	100½/2
Berlin Thlr. 60 k. S. . .	105½/4	105	Paris Frs. 200 k. S. . . .	93½/8	93½/8
Cöln Thlr. 60 k. S. . .	105½/4	105	Lyon Frs. 200 k. S. . . .	93½/8	93½/8
Hamburg MB. 100 k. S. . .	88½/4	88½/2	Wien fl. 100 C. k. S. . . .	111	110½/4
Leipzig Thlr. 60 k. S. . .	105½/8	104½/8	Disconto . . . . .	—	3½%

## Gold und Silber.

Pistolen . . fl. 9. 37½-36½	20 Fr.-St. . . fl. 9. 21-20	Pr. Cas-Sch. fl. 1. 45½-44½
Pr. Frdr'dor. 9. 55½-54½	Engl. Sover. 11. 47-45	5 Fr.-Thlr. 20½-20
Holl. 10 fl. St. 9. 44½-43½	Gold al Meo 378-376	Hochh. Silb. 24-26-22
Rand-Ducat. 5. 33-32	Preuss. Thlr. — —	(Coursblatt von S. Sulzbach.)